

Br. 696



Die

Verstaatlichung der Grundrente.

Eine Skizze

der

Reformbewegung im Deutschen Reiche

von

Ludwig Frankl

Gutsbesitzer und Landtagsabgeordneter.

Wien 1891.

Hugo H. Hirschmann's Journalverlag.

Im Commissionsverlage von Carl Gerold's Sohn.

Die
Verstaatlichung der Grundrente.

Eine Skizze
der
Reformbewegung im Deutschen Reiche

von
Ludwig Frankl
Gutsbesitzer und Landtagsabgeordneter.



Wien 1891.

Hugo H. Hirschmann's Journalverlag.
Im Commissionsverlage von Carl Gerold's Sohn.

Vorwort.

Die Bodenreformbewegung, d. h. die auf eine Verstaatlichung der Grundrente gerichtete Agitation, hat in den von Anglosachsen bewohnten Ländern Dimensionen angenommen, die bei uns noch vielfach unterschätzt werden. Hatte sie früher das continentale Europa bei seinen von den englischen und amerikanischen gänzlich abweichenden Bodenbesitzverhältnissen relativ weniger berührt, so hat sich dies seit dem Auftreten Flürsheim's in Deutschland wesentlich geändert.

Verfasser erblickt in der Agitation dieses bedeutenden Mannes eine ernste Gefahr für die bestehende Rechtsordnung des Grundbesitzes. Daher ist es seiner Ansicht nach nothwendig, daß sie der Grundbesitzer rechtzeitig kennen lerne. Hierzu in bescheidenem Maße beizutragen, vor der Gefahr zu warnen und zu diesem Behufe die Flürsheim'schen Lehren zu gedrängter Darstellung zu bringen, war der Zweck eines am 24. und 31. Jänner 1890 im Club der Land- und Forstwirthe in Wien gehaltenen Vortrages. Verfasser, obwohl schon seiner persönlichen Stellung nach weit davon entfernt, mit den Flürsheim'schen Tendenzen zu sympathisiren, hielt es darum auch nicht für seine Aufgabe, sich an den Versuch einer Entkräftung der Flürsheim'schen Lehren zu wagen. Er faßte dieselbe vielmehr als eine wesentlich referirende auf und bestrebte sich deshalb überall, sich der strengsten Objectivität zu befleißigen. Er beschränkte sich darauf, jene Punkte anzudeuten, an denen die Kritik bisher mit mehr oder weniger Erfolg eingesetzt hat und die Entgegnungen Flürsheim's anzuführen. Nur zum Schluß machte er den Versuch, der Zukunft der Bewegung und ihrer Bedeutung das Horoskop zu stellen.

Die entwickelten Doctrinen und die angeführten statistischen Daten sind Eigenthum Flürsheim's. Wenn sich der Verfasser gleichwohl über mehrseitige wohlwollende Aufforderung veranlaßt sieht, jenen Vortrag in etwas erweiterter Form zur Veröffentlichung zu

bringen, so bewogen ihn hiezu zwei Umstände. Flürsheim ist in erster Linie Agitator. Seine Schriften sind also schon aus diesem Grunde durchaus subjectiv gefärbt; zudem besitzt seine Diction bei aller Schönheit eine nur allzu oft verletzende Schärfe. So anerkennenswerth es ferner auch ist, daß sich Flürsheim von der herkömmlichen trockenen Sprache der deutschen national-ökonomischen Gelehrten vollkommen emancipirt hat, so verfällt er in den entgegengesetzten Fehler. Seine Schriften sind im Grunde nur aneinandergereihte, allerdings hoch interessante, Geist sprühende Feuilletons, darum aber auch von zahlreichen Breiten und Wiederholungen nicht freizusprechen.

Es ist nicht Jedermanns Sache, sich unter solchen Umständen in mehreren Jahrgängen einer Monatschrift und der sonstigen zerstreuten Literatur zurecht zu finden. All' dies zu vermeiden und Demjenigen, der sich für den Gegenstand interessirt, ohne zu eingehenderen Studien Lust oder Muße zu finden, mittelst einer kurz gefaßten und streng objectiven Uebersicht einen Einblick in die hochwichtige Bewegung zu ermöglichen, ist der Zweck vorliegender Schrift. Zur Erreichung desselben, wenn auch nur in allerbescheidenstem Umfange einigermaßen beigetragen zu haben, würde dem Verfasser zu hoher Genugthuung gereichen.

Der Verfasser.

Wien, im März 1890.
